

Claudia Bosse / theatercombinat **the last IDEAL PARADISE**

Kölner Straße 114
Dauer: 2h 30 min

17.11. / 19 Uhr / Uraufführung
18.11. / 19 Uhr
19.11. / 19 Uhr

Im Rahmen von „Living Dead – Spukgestalten im Theater

Konzept/Raum/Künstlerische Leitung Claudia Bosse **Sound/Media** Günther Auer **Von/Mit** Léonard Bertholet, Rotraud Kern, Alexandra Sommerfeld, Florian Tröbinger, Ilse Urbanek **Chor** Uwe Bähr, Hannelore Bohm, Rosemarie Hofsess-Kerkhoff, Izabela Folek, Jürgen Klein, Werner Klüfer, Inge Müller, Verena Meis, Georg Nocke, Judith Pieper, Sina-Marie Schneller, Mathias Wittmann **Critical Witness** Kathrin Tiedemann **Assistenz** Vicky Klug **Technische Leitung** Marco Tölzer **Chor-Koordination** Sina-Marie Schneller **Kommunikation/Dramaturgische Mitarbeit** Anna Etteldorf **Administration** Margot Wehinger **Produktion** theatercombinat **Koproduktion** FFT Düsseldorf **Gefördert von** Wien Kultur. Der Arbeitszyklus „IDEAL PARADISE“ ist koproduziert von FFT Düsseldorf, Tanzquartier Wien, ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival 2015, Weltmuseum Wien, Donaufestival 2015. Im Rahmen von „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ gefördert durch die Kunststiftung NRW. **Dank an** Reinhold Görling.

KUNST
STIFTUNG
NRW

WIEN
KULTUR

fft-duesseldorf.de



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.



Zur Gruppe

theatercombinat ist eine Kompanie zur Produktion unabhängiger Kunst- und Theaterarbeiten mit Sitz in Wien, geleitet von der Künstlerin und Regisseurin Claudia Bosse. Sie versammelt Schauspieler*innen, Performer*innen und Tänzer*innen sowie Theoretiker*innen, Sound- und Medienkünstler*innen, Architekt*innen, bildende Künstler*innen und Techniker*innen zur Erforschung und Umsetzung theatraler Konzepte, die das Theater über seine Grenzen treiben und neue Weisen der Kommunikation mit dem Publikum, dem Raum und der Organisierung von Öffentlichkeit initiieren. Die Produktionen erschaffen innovative, experimentelle Aktions- und Wahrnehmungsräume zwischen Theater, Installation, Choreografie, Performance und Diskurs. Die raumspezifischen Arbeiten entstehen in Architekturen, urbanen Räumen und Theatern in Zeiträumen von einer Woche bis zu vier Jahren in Wien und Städten wie Tunis, Zagreb, Prag, Düsseldorf, Kairo, Beirut, New York, Genf, Braunschweig, Hamburg, Podgorica oder Berlin und umfassen Stadtinterventionen, (chorische) Gesamt-raumchoreografien, Tragödienkomplexe, politische Theaterhybride sowie Diskurse zu Theorien der Praxis.

theatercombinat.com

Zur Arbeit

In den Hallen und Räumen der alten Postverladestelle in Düsseldorf wird das Material des wuchernden Prozesses von „IDEAL PARADISE“ der Kult-Performance-Formation theatercombinat aus Wien und seine unterschiedlichen Stationen zusammengeführt.

„the last IDEAL PARADISE“ ist Installation, Choreografie, Performance von Claudia Bosse und zugleich eine Reise durch einen Arbeitsprozess und die Räume der alten Postverladestelle. „the last IDEAL PARADISE“ verbindet Bestandsaufnahmen der politischen Gegenwart und Geschichte mit Ritualen und Mythen, setzt sich auseinander mit Terrorismus, Territorium und Einverleibung, kulturellen Projektionen und Konstellationen des politisch (Un-)bewussten.

In „the last IDEAL PARADISE“ werden gemeinsam mit einem Chor von Bürger*innen aus Düsseldorf sowie fünf Performer*innen die Ordnungen der Gegenwart befragt. Es entsteht ein mehrmedialer Raum

mit Sounds von Günther Auer, Videos, Objekten, sich verändernden Konstellationen, Sprache, chorischem Sprechen, mit Texten aus der Genesis, von Judith Butler und Étienne Balibar, Bewegung und Begegnungen: eine Arbeit über gesellschaftliche Konstellationen, Rituale und politisches Denken.

„IDEAL PARADISE“ begann als Installation mit Interviews aus Kairo und Athen, die die politische Situation, Krisen und gesellschaftliche Umbrüche reflektieren und nachdenken über Religion und Demokratie, über Lebensweisen und Freiheitsbegriffe sowie politische Alternativen. Im Weltmuseum Wien wurden sechs akustisch gestaltete und sprechende Räume der neuen Hofburg mit Material aus der ethnografischen Sammlung, Objekten und Videos bespielt; dann breitete sich „IDEAL PARADISE“ nomadisierend in die Stadt aus; legte im Tanzquartier Wien Station ein; verband informierte und brachliegende Räume in einer Stadtkomposition als fragile Gemeinschaft und entfaltete zuletzt in Bukarest eine performative Landschaft.

Der Abschluss der Serie ist die Uraufführung „the last IDEAL PARADISE“ in Düsseldorf, die die Arbeitsschritte nun in der alten Postverladestelle ausbreitet und im ersten Segment die Stimmen aus Kairo, Athen und aus dem Wiener Weltmuseum in einem begehbaren Raumnarrativ verbindet. In der Installation treffen Objekte von Claudia Bosse auf Originale aus dem Weltmuseum, bilden Fusionen und Gegenüberstellungen und stellen räumliche Entsprechungen her für die Themen Territorium, Konstruktion von Ideologie(n) und Extremismus; Körperbilder und erotische Projektionen; sowie Konstruktion von Fetischen und Ritualen und ideale Gemeinschaften.

In der Performance entstehen Konstellationen mit und für Zuschauer*innen: Situationen von denen sie Teil sind, die sich verschieben und verlagern und das Publikum in die Verantwortung nehmen. Territorien werden eingenommen, Materialien transformiert, temporäre und fragile Gemeinschaften gebildet. Aus einer Bestandsaufnahme von Buchtiteln zu Terrorismus, Extremismus und Demokratie entwickelt sich ein Chorstück, dass sich in individuelle Positionen zu kultureller Identität zergliedert – eine Choreografie des politischen Miteinanders. Wer ist Teil von welcher Gruppe? Welche Ein- und Ausschlussmechanismen wirken in welchen Gemeinschaften? Was prägt unsere Gemeinschaften, unsere kulturelle Identität? Was wollen wir erinnern? Und wie wollen wir zusammenleben?

nen und Arbeiten für Museen, Architekturen, Theater sowie Stadträume. Sie unterrichtet, hält Vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an Research-Projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit Künstlern und Theoretikern verschiedener Genres.

<http://claudiabosse.blogspot.de>

Anna Etteldorf

geboren 1987, lebt und arbeitet in Wien. Studierte Theater- und vergleichende Literaturwissenschaft und arbeitete als Ausstattungsassistentin sowie in den Bereichen Festivalorganisation und Dramaturgie. Seit 2012 bei theatercombinat, seit 2014 Projekte mit Akemi Takeya, das Schaufenster und Lise Lendais. Mit VERSATORIUM realisiert sie Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft.

Izabela Folek

1974 in Breslau (Polen) geboren. Ausbildung zur Dipl. Krankenschwester. Im Jahr 2002 nach Deutschland ausgewandert. Mutter eines 12-jährigen Jungen. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Düsseldorf. Seit 2014 arbeitet sie am Düsseldorfer Schauspielhaus und hat schon bei einigen Theaterproduktionen mitgewirkt.

Rosemarie Hofsess-Kerkhoff

1951 geboren in einer schwäbischen Kleinstadt. Studierte Sozialpädagogik und arbeitete zuletzt als Sozialpädagogin und Therapeutin. Hat Erfahrung in verschiedenen Arten von Chören.

Rotraud Kern

geboren in Oberösterreich, lebt und arbeitet als freischaffende Tänzerin und Choreografin. Seit 2004 in Wien. 2000-2003 zeitgenössische Tanzausbildung am Sead in Salzburg. Seit 2004 arbeitet sie mit Paul Wenninger/Kabinett ad Co. Eigene Projekte und Kollaborationen im In- und Ausland. Arbeitet u.a. für Saskia Hölbling, Anne Juren und Georg Plaschke. Gründungsmitglied der cowbirds, die sich mit traditionellem polyphonem Liedgut beschäftigen und mit „fish in search of water“ nach ursprünglicher Volkskultur aus verschiedenen Traditionen suchen.

Jürgen Klein

59 Jahre alt, geboren und wohnhaft in Düsseldorf. Fachhochschulstudium der Haus- und Ernährungswissenschaft. Ausbildung zum chemisch-technischen Assistenten, arbeitete lange im Reisebüro. Betreibt gelenkverschleißbedingt nur noch reduziert Volleyball, Tischtennis, Fahrradfahren u.a., singt im Chor.

Werner Klüfer

geboren in Zentraleuropa. Hat eine Affinität zum Wasser. Findet, dass Kunst kein Luxus ist.

Vicky Klug

geboren 1985, lebt und arbeitet in Wien und Leipzig. Bachelor in Kulturwissenschaften. Seit 2012 Studium bildende Kunst in Halle und Wien, derzeit in der Klasse Judith Huemer.

Inge Müller

1938 geboren in Kellenbach, achtjährige Volksschule. Umzug nach Mainz, Handelsschule und Ausbildung in der Verwaltung. Ist aus familiären Gründen häufiger umgezogen und hat an verschiedenen Stellen gearbeitet.

Georg Nocke

wurde außerhalb seiner familiären Ordnung in Wanne-Eickel geboren. Just in dem Jahr und Moment als der Mond über der Stadt stand. Seitdem ist er seinem Verein innigst verbunden. Hans strebte nach Höherem, geblieben ist ihm der Walnussbaum seines Großvaters.

Judith Henrike Pieper

wurde 1991 in Kiel geboren. Studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Erziehungswissenschaften in Frankfurt am Main und in Strasbourg und ist jetzt für ihr Masterstudium der Medienkulturanalyse nach Düsseldorf gezogen.

Verena Meis

1982 in Mönchengladbach geboren, arbeitet in Düsseldorf, lebt in Köln. Sie ist Literatur- und Theaterwissenschaftlerin. Als Mitbegründerin des Qualleninstituts erforscht sie das diaphane Wesen als Denk- und Bewegungsfigur.

Sina-Marie Schneller

1990 in Bochum geboren. Studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitet seitdem in den Bereichen Festivalorganisation, Performance und Hörspiel. Seit 2015 Produktionsleiterin und Co-Koordinatorin der studentischen Netzwerkinitiative cheers for fears.

Alexandra Sommerfeld

geboren 1961 in Scheibbs. Tanz-, Gesangs- und Schauspielausbildung in Linz, Wien und New York. Zusammenarbeit mit Claudia Bosse als PerformerIn u.a. bei „designed desires“ in Wien und Düsseldorf, „what

about catastrophes?“ und „catastrophic paradise“, der Solo-Performance „ZOCK“ im Rahmen des ImPulsTanz Festivals 2015 sowie zuletzt „IDEAL PARADISE clash“ und „IDEAL PARADISE“.

Kathrin Tiedemann

studierte Theaterwissenschaft und Germanistik. Sie war Dramaturgin auf Kampnagel, Mitbegründerin und Kuratorin des Festivals „reich & berühmt“ in Berlin und arbeitete als Redakteurin und Autorin. Seit 2004 künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des FFT Düsseldorf.

Marco Tölzer

geboren 1978. Ausbildung zum Tischler, dann Studium der Theaterwissenschaften und Philosophie an der Uni Wien, seit 2010 technische Leitung / Bauten bei theatercombinat. Lebt in Wien und Thessaloniki.

Florian Tröbinger

geboren 1978. Schauspielstudium 1999-2003. Permanente Mitarbeit beim Dramaforum von uniT. Arbeitete mit Claudia Bosse bereits in deren Choreographers' venture „enjoy your energetic democratic body!“ bei ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival 2012 in Wien zusammen sowie u.a. bei „what about catastrophes?“, „catastrophic paradise“ und sämtlichen Projekten der Serie „IDEAL PARADISE“.

Ilse Urbanek

geboren 1935, war als Lehrerin an einem Wiener Gymnasium tätig und hat schon an Performances von Claudia Bosse, Doris Uhlich, Michikazu Matsune u.v.m. mitgewirkt, u.a. bei den Wiener Festwochen, beim Festival ImPulsTanz, im Posthof Linz, im Tanzquartier Wien. Zusammenarbeit mit Claudia Bosse u.a. bei „anatomie sade / wittgenstein“, „die perser“, „bambiland 2008“, „dominant powers. was also tun?“, „designed desires“, „catastrophic paradise“ in Düsseldorf und Wien sowie zuletzt in „IDEAL PARADISE clash“ und „IDEAL PARADISE“.

Margot Wehinger

geboren 1983. Studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Seit Oktober 2013 bei theatercombinat als Produktionsleitung tätig u.a. „designed desires“ in Düsseldorf und bei den Produktionen des Gesamtprojekts „(katastrophen 11/15) ideal paradise“. Sie arbeitete außerdem im Filmarchiv Austria.

Mathias Wittmann

wurde 1985 in Bottrop geboren, lebt in Köln und arbeitet in Düsseldorf. Er studierte Betriebswirtschaftslehre. Als Autor, DJ und Sänger einer Punkband beschäftigt er sich mit Musik.

Günther Auer

geboren 1965, Medienkünstler, studierte Komposition und elektroakustische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er im Anschluss als Lehrbeauftragter im Bereich Musik und Computer tätig war. Arbeitet in Kooperation mit unterschiedlichsten Künstler*innen und in unterschiedlichsten Formaten. Seit 2009 arbeitet er vorrangig mit Claudia Bosse an stimm- und klangarchitektonischen Erweiterungen im öffentlichen und privaten Raum. 2012/2013 Senior Artist an der Universität für angewandte Kunst im Bereich digitale Kunst.

Uwe Bähr

1938 in Berlin geboren. Schule und Lehrzeit in Ostberlin. Nach der Heimkehr des Vaters aus Kriegsgefangenschaft Flucht der Familie nach Westberlin. In Westdeutschland in verschiedenen Berufen tätig. Nach dem Arbeitsleben neu angefangen mit Ehrenamt und Fortbildungen. Sein Lieblingshobby ist das Schwimmen.

Léonard Bertholet

studierte an der Schauspielakademie in Lausanne. Mitwirkung u. a. in „Parce que je t'aime“ von Cisco Aznar in Lausanne. War Mitglied des COLLECTIF1 im GRü in Genf. Zusammenarbeit mit MuFuThe von Mathieu Bertholet zusammen. 2012 entwickelte er zusammen mit Rebecca Weingartner das Stück „THE BEST IS YET TO COME“ im Theater ROXY, Basel. 2013 Künstlerresidenz vom Kanton Wallis in Berlin, wo er mit seinem Projekt „Carnet de Bal“ die Verfügbarkeit des Performers hinterfragte. Zuletzt kooperierte er mit Kiriakos Hadjiioannou und Marcel Schwald in der Kaserne Basel. Léonard bekam 2013 den Kultur Nachwuchsförderungspreis des Kantons Wallis.

Hannelore Bohm

1944 in Schlesien geboren, vertrieben und flüchtete. Sie liebte die Schule und fühlte sich als Lehrerin berufen. Jetzt widmet sie ihre Zeit dem Schauspiel und dem Tanz, der Literatur und Musik. Tägliches Yoga und Walking hält sie körperlich fit.

Claudia Bosse

ist Künstlerin, Choreografin und künstlerische Leiterin von theatercombinat. Nach dem Studium der Theaterregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin arbeitet sie im Bereich des (experimentellen) Theaters zwischen Installation, (Raum)Choreografie, urbaner Intervention und generiert politische Hybride als immer raumspezifische Settings mit besonderen Konstellationen für unterschiedliche Öffentlichkeiten. Claudia Bosse entwickelt international Installatio-